

Oliver Lauxen



Der Pflegearbeitsmarkt in der Großregion – Berufe, Mobilität und Fachkräftesicherung

Konferenz „Gesundheitsversorgung ohne Grenzen: Erfahrungen und Aussichten in der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung“

Baden-Baden, 18.11.2014

Gliederung

1. Ausgangslage und Zielsetzung
2. Methodisches Vorgehen
3. Vier Kategorien von Pflegeberufen
4. Ergebnisse zur Grenzgängermobilität
5. Resümee
6. Gestaltungsansätze

1. Ausgangslage und Ziel der Studie

- ▶ **Ausgangslage:**
 - ▶ Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen als hochrelevantes Thema in Rheinland-Pfalz
 - ▶ Mangel an Pflegekräften im Raum Trier stark ausgeprägt, mitbedingt durch die Abwanderung von Pflegekräften nach Luxemburg
 - ▶ De facto existiert ein großregionaler Pflegearbeitsmarkt, der aber wenig transparent ist.
- ▶ **Ziel der Studie:** höhere Transparenz über den Pflegearbeitsmarkt der Großregion
- ▶ **Gefördert** aus Mitteln des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie Rheinland-Pfalz
- ▶ **Bestandsaufnahme** mit explorativem Charakter
- ▶ **Daten** zum Pflegearbeitsmarkt sammeln, aufbereiten und vergleichend gegenüber stellen
- ▶ Bearbeitung durch einen **großregionalen Forschungsverbund** mit der Interregionalen Arbeitsmarktbeobachtungsstelle (IBA)

2. Methodisches Vorgehen

- ▶ Festlegung von *Themen*
 - ▶ Pflegeberufe, Ausbildung, Pflegeeinrichtungen, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Grenzängermobilität
- ▶ Recherche von *Datenbeständen*
- ▶ Festlegung von *Datenmerkmalen*
- ▶ Aufbereitung der *Daten*
- ▶ Bildung von *Indikatoren*, um die Situation in den Teilregionen vergleichen zu können
- ▶ Erarbeitung von *Gestaltungsansätzen*

3. Vier Kategorien von Pflegeberufen / Quatre catégories de métiers des soins

	Kat. / Cat. 2	Kat. / Cat. 3
	Pflegefachkräfte / Infirmiers généralistes et spécialistes	Pflegehelfer / Aides, Assistants, Auxiliaires
Rheinland-Pfalz und Saarland	<ul style="list-style-type: none"> • Altenpfleger • Gesundheits- und Krankenpfleger • Pflegefachkräfte mit staatlich anerkannten Weiterbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Altenpflegehelfer • Krankenpflegehelfer
Lorraine	<ul style="list-style-type: none"> • Infirmiers en soins généraux • Infirmiers psychiatriques • 	<ul style="list-style-type: none"> • Aide-soignant • Auxiliaires de puériculture • Aides médico-psychologiques
Luxemburg	<ul style="list-style-type: none"> • Infirmier • Infirmier en anesthésis • 	<ul style="list-style-type: none"> • Aide-soignant • Aide-soignant psychiatrique
Wallonie	<ul style="list-style-type: none"> • Infirmier en soins généraux • Infirmier en soins spécialisés 	<ul style="list-style-type: none"> • Aide-soignant
DG Belgien	<ul style="list-style-type: none"> • Krankenpfleger (Bachelor) • Krankenpfleger (Brevet) • Fachkrankenpfleger (Bachelor mit spezialisierender Zusatzausbildung) 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegehelfer

4. Ergebnisse zur Grenzgängermobilität / Mobilité transfrontalière

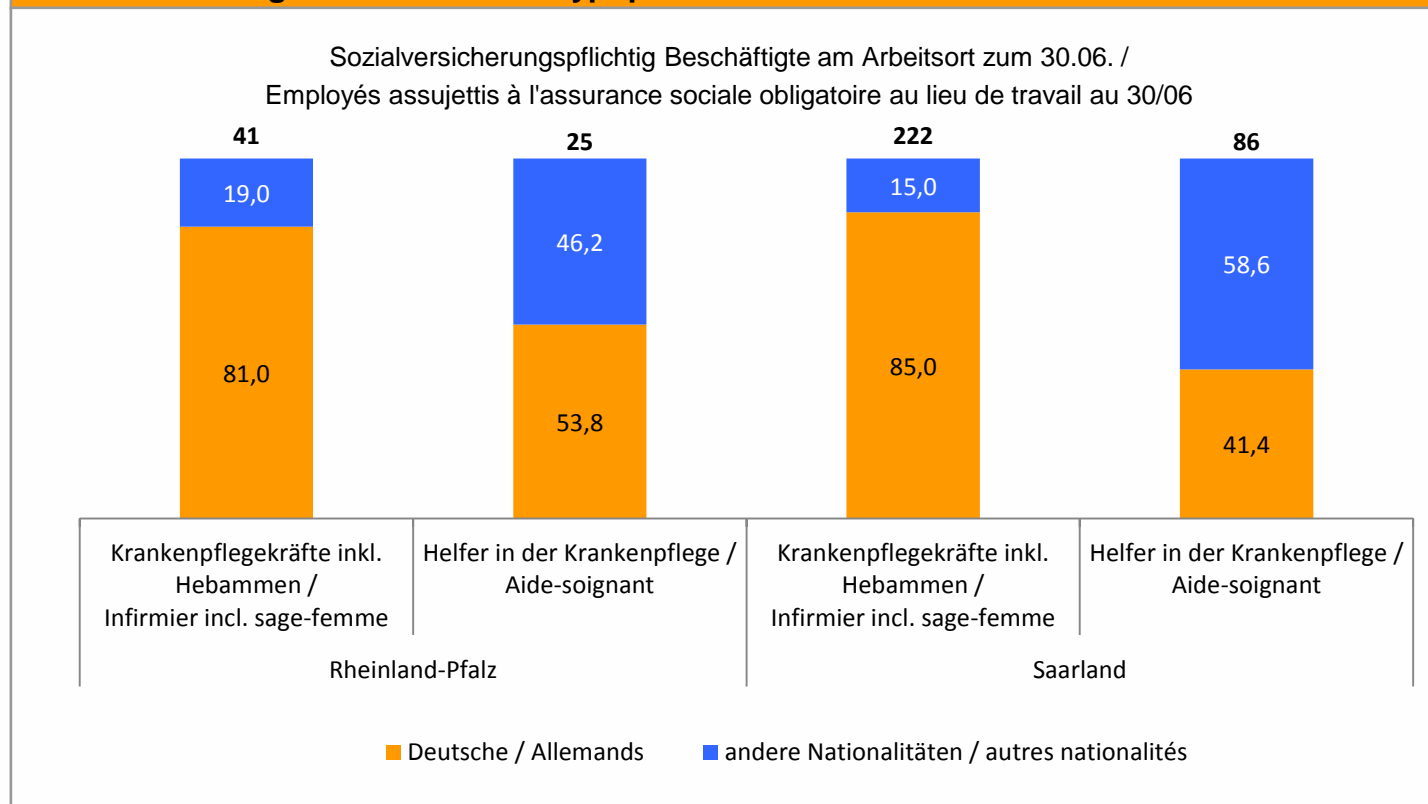
Anteil der Einpendler an den Beschäftigten in den drei Pflegesektoren* /
Pourcentage des frontaliers parmi les employés dans les trois secteurs des soins

	Anteil in % / Pourcentage
Rheinland-Pfalz (2011)	0,13%
Saarland (2011)	2,1%
Lorraine	---
Luxembourg (2013)	35,0%
Wallonie (2010)	2,1%
DG Belgien (2010/2011)	5,8%

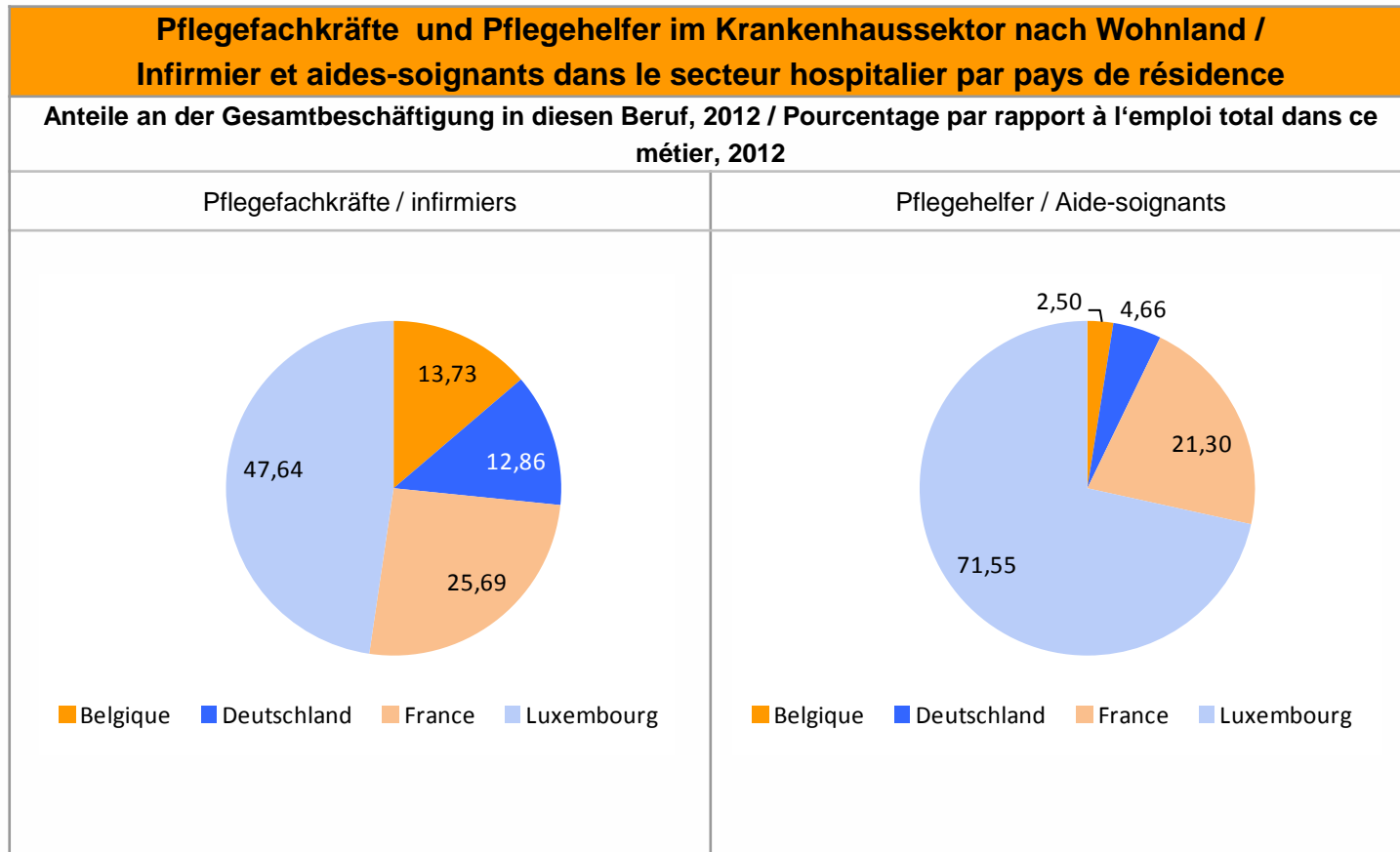
•RLP + SL: Beschäftigte in Berufsordnung 853; Lux + Wallonie: Beschäftigte in Krankenhäusern, Pflegeheimen und ambulanten Diensten
•RLP: + SL: employés dans le métier 853; Lux et Wallonie : employés dans le secteur hospitalier, les maisons de retraite et de soins et le soins et l'aide à domicile

4. Ergebnisse zur Grenzgängermobilität / Mobilité transfrontalière

Anteile der „atypischen Grenzgänger“ aus Frankreich in den Pflegeberufen 2011 / Pourcentage des frontaliers atypiques de France dans les métiers des soins 2011



4. Ergebnisse zur Grenzgängermobilität / Mobilité transfrontalière



5. Resümee / Résumé

- ▶ Die Daten erlauben erste **Einblicke** in Unterschiede und Gemeinsamkeiten.
- ▶ Pflegeberufe sind gut **vergleichbar** (anhand der ausgeübten Tätigkeiten)
- ▶ Gemeinsamkeit in allen Teilregionen: Verstärkung der **Ausbildungsbemühungen**
- ▶ Unterschiedliche **Ausbildungsintensität**: Lothringen & Saarland gelingt es besser, Auszubildende zu rekrutieren
- ▶ Unterschiedliche **Strategien zur Fachkräftesicherung**: Luxemburg deckt Großteil seines Fachkräftebedarfs mit Grenzgängern aus grenznahen Regionen
- ▶ Nur wenig **Mobilität** von Pflegekräften in die anderen Teilregionen.

6. Gestaltungsansätze / Recommendations

Ziel sollte sein,

- ▶ die Funktionsfähigkeit des Pflegearbeitsmarktes in der Großregion zu erhöhen und
- ▶ Ungleichgewichte zwischen den Teilgebieten abzubauen.

Vorgehensweise

- ▶ durch überregionale Austauschprozesse
- ▶ Menschen sind Träger von Innovationen für die Weiterentwicklung der Strukturen in der eigenen Teilregion

Voraussetzungen

- ▶ großregionale Perspektive
- ▶ win-win-Situationen
- ▶ nachhaltige Wirkungen
- ▶ Anschlussfähigkeit

6. Gestaltungsansätze / Recommendations

Konkrete Handlungsfelder:

- ▶ Ausbildung
- ▶ Beschäftigung
- ▶ Arbeitslosigkeit
- ▶ Fachkräftesicherung
- ▶

In allen Handlungsfeldern sind begleitend notwendig:

- ▶ Kooperationen der Fachministerien und Aufsichtsbehörden der Teilregionen
- ▶ Kooperationen der Datenlieferanten aller Teilregionen zur weiteren Harmonisierung der Datenstrukturen; verbessert Orientierungswissen aller Beteiligten

 Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Oliver Lauxen



IWAK

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am
Main

www.iwak-frankfurt.de
lauxen@em.uni-frankfurt.de

